

Bahn sagt Festakt für Friesenbrücke ab

Baustart sollte heute gefeiert werden – wegen der katastrophalen Hochwasserlage im Westen des Landes wurde das verschoben

Verschoben worden ist der bei vielen Anwohnern, Pendlern und Touristen lang erwartete Baustart für die neue Friesenbrücke über die Ems bei Weener. Die Bahn teilte mit, den für heute geplanten, symbolischen Festakt angesichts der Bilder von der katastrophalen Hochwasserlage im Westen Deutschlands abzusagen.

Nun soll der Festakt zum Baustart am Freitag, 23. Juli, nachgeholt werden, sagte eine Bahnsprecherin am Donnerstag. Zu einer Verzögerung der Fertigstellung des Bauvorhabens komme es durch die Verschiebung nicht. Entstehen soll die größte Eisenbahn-Hub-Drehbrücke Europas.

Nach den schweren Unwettern in Teilen Süd- und Westdeutschlands sind mindestens 40 Menschen ums Leben gekommen, weitere werden noch vermisst. Mit dem Festakt für den Neubau der Friesenbrücke sei eine

fröhliche Veranstaltung geplant gewesen, diese passe aber nicht zu den schlimmen Ereignissen in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz, sagte die Bahnsprecherin. Zu dem ersten symbolischen Spatenstich waren unter anderem Niedersachsens Verkehrsminister Bernd Althusmann (CDU) und DB-Infrastrukturvorstand Ronald Pofalla erwartet worden. Die Ems selbst ist nicht von dem Hochwasser betroffen.

Wichtige Verbindung in die Niederlande

Die Friesenbrücke ist seit einer Kollision im Dezember 2015 weitgehend zerstört. Der niederländische Frachter „Emsmoon“ hatte die geschlossene, insgesamt 335 Meter lange Klappbrücke gerammt. Die Verbindung für Fußgänger, Radfahrer und den Bahnverkehr, eine wichtige Lebensader der Region, ist seitdem unterbrochen. Wer aus Weener west-

lich der Ems oder Westoverledingen östlich der Ems über den Fluss möchte, muss Umwege in Kauf nehmen.

Mit dem Neubau soll nun die Bahnverbindung, die auch Leer mit den Niederlanden verknüpft, wiederhergestellt werden. Bis es so weit ist, müssen sich Anwohner und Zugreisende aber noch gedulden. Der Plan sieht vor, den grenzüberschreitenden Bahnverkehr zum Fahrplanwechsel 2024/2025 aufzunehmen. Nach Bahn-Angaben liegt das Bauvorhaben im Zeitplan. Zunächst sollen ab Oktober die alten Brückenelemente und Pfeiler im Flussbett abgetragen werden, der eigentliche Brückenneubau soll dann im April 2022 beginnen.

Der Landrat des Kreises Leer, Matthias Groote, sagte vor der Absage des Festaktes am Donnerstag, dass mit dem geplanten Baustart nun der erste sichtbare Schritt für den Neubau der Friesen-



Ein Blick auf die bei einer Kollision zerstörte Friesenbrücke über die Ems.

Foto: DPA

brücke anstehe. „Der Spatenstich kommt im Europäischen Jahr der Schiene und im Kontext der geplanten und bereits angeschobenen Wunderline-Projekte zur richtigen Zeit“, teilte der SPD-Politiker mit. „Wichtig ist es – und das betone ich mit Nachdruck – nunmehr mit aller Kraft dafür zu sorgen, dass es zu keinen Ver-

zögerungen kommt und die veranschlagte Bauzeit eingehalten wird, damit wir im Jahr 2024 die Inbetriebnahme feiern können.“

Lange wurde um die passende Brücken-Variante gerungen. Zunächst war eine Reparatur der Klappbrücke im Gespräch. Dann schlug die Meyer-Werft in Papenburg einen modernen Neu-

bau als Drehbrücke vor. Die neue Brücke, über die auch ein Fuß- und Radweg führen wird, soll nun ein 145 Meter langes, bewegliches Brückenteil haben, das auf einem Drehpfeiler ruht. Binnen sieben Minuten soll sich so die Brücke für Frachter und die Kreuzfahrtschiffe der Papenburger Meyer-Werft öffnen.

Ein deutlicher Wermutstropfen sind die gestiegenen Baukosten des neuen Bauwerks: Wie kürzlich bekannt wurde, gehen die Planer nun von bis zu 125 Millionen Euro Investitionen aus – zuvor waren die Kosten mit 66 Millionen gerade einmal halb so hoch kalkuliert worden. Der Linken-Bundestagsabgeordnete Victor Perli hielt angesichts der Kostensteigerung eine rechtzeitige Fertigstellung der Brücke bis 2024 zuletzt für unwahrscheinlich. „Die Bahn hat mit einer so großen Drehbrücke keine Erfahrung“, lautete kürzlich Victor Perlis Kritik.

dpa